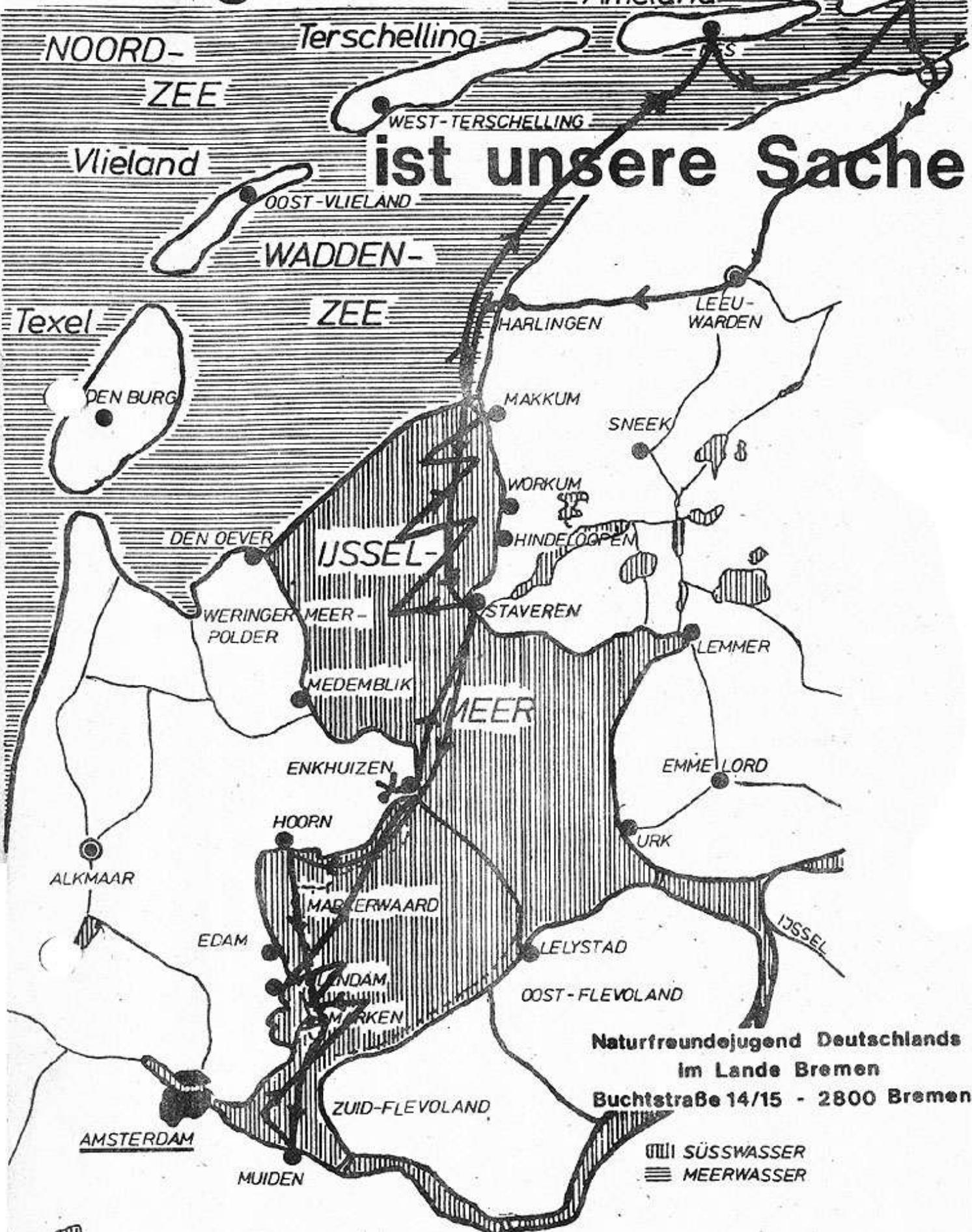


# Bildungsurlaub



## ist unsere Sache

Naturfreundejugend Deutschlands  
im Lande Bremen  
Buchtstraße 14/15 - 2800 Bremen

☐ SÜSSWASSER  
☐ MEERWASSER

Bericht über ein Bildungsurlaubsseminar mit Bootsbauern und Segelmachern vom 24. Juli bis 7. August 1976 in Holland

## So fing's an

Ein Mitglied der Naturfreunde-Jugend Bremen projizierte, angeregt durch Erfahrungen in der Ausbildung dieses Seminar und stieß sofort auf lebhaftes Interesse bei den anderen Auszubildenden. Diese Form der außerschulischen Bildung war sicher neu, kann aber nach Ablauf der Maßnahme als modellhaft für andere Veranstaltungen betrachtet werden.

Bis diese Fahrt durchgeführt werden konnte, waren große Schwierigkeiten zu überwinden. Die Freistellung vom Betrieb auf Grund des bremischen Bildungsurlaubs-Gesetzes gelang nur unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten. Einen weiteren Kampf galt es mit dem Jugendamt auszufechten. Damit allen Auszubildenden, die ja finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet sind, die Teilnahme ermöglicht wurde, durfte der Teilnehmerbeitrag ein vertretbares Maß nicht überschreiten. Dazu waren natürlich Zuschüsse vom Jugendamt nötig. Dies gelang erst, mit dem 3. Antrag und auch dann nur in einem unzureichenden Umfang (50%), so daß die NFJ gezwungen war, einen größeren Betrag aus Ihren Mitteln zuzuschießen.

Dem gegenüber waren dann die sonstigen organisatorischen Probleme leicht zu lösen.

Bei all diesen Schwierigkeiten hat uns die IG-Metall wertvolle Hilfe geleistet, insbesondere der Jugendsekretär Walter Krenke als Referent und Karl Möhlenbrock, unser Betriebsratsvorsitzender. Für diesen Einsatz möchten wir ihnen nochmals von ganzem Herzen danken.

Das Seminar wurde veranstaltet mit Auszubildenden und Jungarbeitern beinahe ausschließlich eines Betriebes, der Yacht- und Bootswerft Burmester. Es führen sonst nur noch einige Segelmacher und die Familie von Walter Krenke mit.

Das gemeinsame Segeln war Anlaß für soziale, politische und berufsorientierte Bildung mit folgenden Schwerpunkten:

- Segeln mit traditionellen Schiffen (zwei Frachtseglern aus der Jahrhundertwende) um mehr Verständnis für den Beruf aufbringen zu können. Das Segeln war in diesem Rahmen ein besonderer Anreiz für die Teilnahme an dem Seminar, da dafür ein großes Interesse vorhanden war, aber kaum ein Auszubildender sich ein Segelschiff leisten kann oder billige Mitsegelmöglichkeit hat.
- Solidarisierung einer Gruppe, die ja jeden Tagzusammenarbeitet und somit insbesondere gemeinsame Probleme und Interessen hat. Dies wurde in beispielhafter Weise durch das Zusammenleben auf engem Raum und die nicht autoritäre Lösung der damit verbundenen Probleme (Einkaufen, Kochen, Saubermachen usw.), sowie die täglichen Gespräche und Diskussionen der Teilnehmer miteinander erreicht. Dies bewirkte, daß nach kurzer Zeit auch Außenseiter in der Gruppe voll integriert waren und während des Seminars solidarische Aktionen zur Durchsetzung der Interessen der Auszubildenden im Betrieb durchdiskutiert wurden. Ein weiterer Erfolg in diese Richtung wardie Gründung einer Gewerkschafts-Jugendgruppe, die sich auch zum Ziel gesetzt hat, andere Betriebe zur Gründung von Gewerkschafts-Jugendgruppen anzuregen, um so eine kontinuierliche Jugendarbeit zu ermöglichen.
- Gewerkschaftliche sowie rechtliche Möglichkeiten, also die Mittel um diese Interessen solidarisch durchzusetzen. Dazu konnte der IG-Metall Sekretär, Walter Krenke während der Schulung wertvolle Beiträge durch Referate und Anregungen in der Diskussion leisten.

Das Seminar fand wie folgt statt:

Samstag, 24.07.76

Fahrt, Bremen - Staveren in 7 Privat-PKWs, Verteilung auf die Schiffe und Kojen, Diskussion über Einteilung der anfallenden gemeinsamen Arbeiten (Kombüse, usw.), Erklärung

einiger grundsätzlicher Verhaltensweisen auf Schiffen zur eigenen Sicherheit, Überlegungen zur Fahrtroute.

Sonntag, 25.07.76

Fahrt von Staveren nach Hoorn. Segeln mit raumem und halbem Wind. Dabei spontane Diskussionen und Gespräche in mehreren Gruppen insbesondere über Freizeit - und Arbeitserfahrungen. Gegen 17.00 Uhr in Hoorn eingelaufen. Nach dem Essen wurde der gefahrene Kurs nochmals theoretisch verständlich

gemacht. Im Anschluß Diskussion mit Abstimmung, ob man nach Amsterdam fährt oder nicht. Die Leitung führte sich der Entscheidung der großen Mehrheit der Gruppe trotz Bedenken. Danach Freigang, Stadt Besichtigungen und fröhliches Beisammensein in Gruppen.

Montag, 26.07.76

Fahrt von Hoorn nach Muiden. Segeln vor dem Wind. Gespräche und spontane Rollenspiele über die Probleme mit Vorgesetzten, deren Verhalten Auszubildenden gegenüber und umgekehrt. Ein Schiff ankert, Möglich-

keit zum Baden. Abends nach dem Essen Besprechung zum Ablauf des nächsten Tages, Erklärungen zur Geschichte und dem Aufbau von Amsterdam, Zusammentragen der Gesprächsergebnisse der Gruppen vom Tage.

Dienstag, 27.07.76

Fahrt mit dem Bus von Muiden nach Amsterdam. Gemeinsamer Besuch des Reichsschiffahrtsmuseums (Berufsorientierte Bildung). Weitere Erkundung der Stadt in Gruppen. Eine Gruppe kauft auf dem Flohmarkt eine Peitsche als Mitbringsel für den

Meister. Treffen zum gemeinsamen Essen in der Stadt. Weitere Freizeit zur Besichtigung. Heimkehr der Gruppen bis 23.00 Uhr. Die Bedenken der Leitung hatten die Teilnehmer durch ihr Verhalten in jeder Hinsicht widerlegt.

Mittwoch, 28.07.76

Fahrt von Muiden nach Vollenham. Segeln am Wind und kreuzen, vorher Segel gereift. Jedes Schiff diskutiert für sich die Verwendung und Wirkung der gekauften Peitsche. Beim Segeln Erklärungen der Manöver von den Skippern. Der Wind frischt kräftig auf, so

daß alle Leute beim Segeln mithelfen müssen. Dies stärkt die Zusammenarbeit der Gruppe sehr. Nach dem Essen Referat von Walter Krenke über Hierarchie im Betrieb deren Ursache und Wirkung. Kurze Diskussion. Anschließend Freigang (Spielen und Tanzen).

Donnerstag, 29.07.76

Fahrt von Vollandam nach Enkhuizen. Segeln am Wind bis halbem Wind. Die Leute auf der "Twa Bruorren" ("Zwei Gebrüder") planen eine Betriebsbesetzung und simulieren diese in Form eines Überfalls auf das andere Schiff und einer Wasserschlacht. Dieses endet im allgemeinen Baden. Diese Aktion wird direkt im Anschluß feier-

lich begossen und führt zu einer ausgiebigen gemeinsamen Diskussion über Mittel und Wege zur Durchsetzung von Arbeitnehmer-Interessen. Dabei wird insbesondere das Lehrlingstreikrecht und der Dienst nach Vorschrift angesprochen. Spätes Essen und anschließend Erkundung von Enkhuizen und Freigang.

Freitag, 30.07.76

Morgens Besichtigung des ( )selmeermuseums. Darin umfassende Darstellung der Kleinschiffahrt und Fischwirtschaft in diesem Gebiet. Mittags Fahrt von Enkhuizen nach Staveren. Segeln am Wind und mit halbem Wind. Es briest sehr stark auf, so daß wieder alle Kräfte an Deck gebraucht werden.

Wegen des starken Windes kann auch nur bis Staveren, und nicht wie geplant weiter gesegelt werden. Nach dem Essen gemeinsames Fußballspiel Schiff gegen Schiff, Lehrjahr gegen Lehrjahr. Nach Einbruch der Dunkelheit macht ein Großteil der Gruppe weiter an Bord gemeinsame Freizeitgestaltung.

Samstag, 31.07.76

Fahrt von Staveren nach Makkum. Segeln am Wind dabei kreuzen. Die Möglichkeiten und Erfahrungen mit der Jugendvertretung und dem Betriebsrat werden dabei auf den Schiffen andiskutiert. Nach dem Essen Zusammenkunft aller; der Referent erklärt die Fragen, die sich

am Tage ergeben haben. Anschließend erzählen die Skipper über den Bau, die Geschichte, die Pflege und Handhabung ihrer Schiffe sowie über das zukünftige Fahrtgebiet, das Wattenmeer, Navigation, Wirkung der Tide u.s.w.

Sonntag, 01.08.76

Fahrt von Makkum nach Ameland. Segeln bei halbem und raumem Wind. ( )e Spaltungsversuche der Geschäftsleitung werden als solche durch die ausgiebigen Gespräche an Deck erkannt. Abends nach dem Essen Zu-

sammenkunft und Verdeutlichung der Wirkung und Erfolge dieser Spaltungsversuche der Auszubildenden, Arbeiter, Angestellten und Intellektuellen untereinander. Anschließend Freigang.

Montag, 02.08.76

Fahrt von Ameland nach Schiermonnikoog, durch Fahrtrinnen im Watt. Segeln mit Wind aus beinahe allen Richtungen, sehr viele Manöver. Trotzdem kommen einige Leute auf Lohn und Ausbildungsbeihilfefragen. Deshalb nach Ankunft und Essen

Referat von Walter Krenke über die Tarifvertragsparteien, deren grundsätzlicher Interessensatz und Tarifverträge selbst, anschließend Aussprache über einen Inseltag am 3.8. Freigang (Tanz, Spiel).

Dienstag, 03.08.76

Schiermonnikoog Tag zum ausruhen, Schwimmen, gemeinsame Strandspie-

le, Wattwandern, Sonnenbaden, Fahrradfahren.

Mittwoch, 04.08.76

Gegen 5.00Uhr auslaufen von Schiermonnikoog. Unter Motor bis Leeuwarden, da Wind zu ungünstig um zu segeln. Dabei Erarbeitung eines Briefes zum Geschenk für den Meister, Planung konkreter Möglichkeiten im

Betrieb solidarisch zusammenzuarbeiten. Vorbereitung der Themen für die nächste Jugendversammlung. Dies geschieht während des ganzen Tages, abends Freigang.

Donnerstag, 05.08.76

Unter Motor von Leeuwarden bis Harlingen, dann bis zur Schleuse von Konvertersand mit halbem Wind gesegelt. Fortführung der Themen vom 4.8. in Gruppenarbeit. Nach dem Essen Zusammenfassung der Ergebnisse, Absprache über Verhalten

der Gruppe im Betrieb wenn man auf das Geschenk an den Meister angesprochen wird. Zum Abschluß liest Walter Krenke aus dem Buch "Ihr da oben, wir da unten" von Günter Wallraf vor. Dieses Buch wird nun in der Gruppe weiterverliehen.

Freitag, 06.08.76

Segeln von Konvertersand nach Stavoren, wenig Wind. Mißglückte Revanchewasserschlacht der Leute von der "Dankbarkeit", Gespräche über den Verlauf des Seminars, dessen

Bewertung und Verbesserungsmöglichkeiten, sowie die Möglichkeiten auch weiterhin sich außerhalb des Betriebes zu treffen. Abends gemeinsame Abschlußfeier.

Samstag, 07.08.76

Aufräumen, packen, säubern der Schiffe, Verabschiedung von den Skippern. Diese haben die Gruppe

als besonders interessiert und aufmerksam empfunden, Heimfahrt.

Abschließend muß man sagen, daß die Leitung natürlich nicht alles richtig gemacht hat. So wurden z. B. nicht alle angeschnittenen Probleme, wie eigentlich nötig, ausdiskutiert, auch hätten wir die Zeit während des Freigangs noch mehr zu gemeinsamen Erlebnissen nützen können. Aber insgesamt war dieses Seminar ganz sicherlich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung und dabei hat die Sache auch viel Spaß gemacht, so daß ein ähnliches Seminar für nächstes oder übernächstes Jahr geplant ist.

-----

## So geht's weiter

- 09.08.   Ankunft der Peitsche im Betrieb. Der Meister bedankt sich für den Denkanstoß.
- 13.08.   Jugendversammlung mit lebhafter Diskussion. Die Auszubildenden bekommen von nun an Arbeitszeug vom Betrieb gestellt.
- 24.08.   Erstes Treffen im IG Metall Büro, Bilderaustausch, Informationsaustausch mit beinahe allen Jugendvertretern aus dem IG Metall Unterbezirk Bremen-Nord.
- 28./29.8. Jollenfahrt nach Rechtenfleth zu einem Seglerfest.
- 11./12.9. Teilweise sehr aktive Unterstützung beim Free-Concert, Kulturtreffen am Unisee.

Fest geplant ist eine Fahrt nach Holland, im Herbst zum Besuch eines Skippers.



# YACHT- UND BOOTSWERFT BURMESTER

Am Lesumdeich 7 · 2820 BREMEN 77

Segel- und Motoryachten, Segel-, Motor-, Fischerel- und Gebrauchsboote aller Art

Yacht- und Bootswerft Burmester, Am Lesumdeich 7, 2820 Bremen 77

Fernruf: (04 21) 64 20 71-74

Telegramm-Adresse:  
Burmester Bremen-Burg

Bahnstation: Bremen-Burg

Fernschreiber: 245 448

An die  
Naturfreunde Jugend Bremen

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Mö/sch

31. Mai 1976

Betrifft:

Der Betriebsrat der Yacht- und Bootswerft Burmester begrüßt die Initiative der Naturfreunde Jugend Bremen im Punkt - Jugendweiterbildung - außerordentlich.

Wir meinen gerade hier bei unserer Jugend sollte im Punkt Förderung (Bezuschussung finanzieller Mittel) soweit wie möglich sehr großzügig verfahren werden.

Wir glauben, es müßten mehr als 50 % sein, die über das Gesetz zur Weiterbildung etc. zur Verfügung stehen.

Die Argumentation mit dem Schwerpunkt der Jugendbildung bzw. Weiterbildung hat letztlich auch die Geschäftsleitung der Yacht- und Bootswerft Burmester überzeugt, einem doch relativ jungen Gesetz Verständnis entgegenzubringen.

In diesem Falle haben alle unsere Auszubildenden die Möglichkeit, gemeinsam an dieser Fahrt teilzunehmen.

In der Hoffnung, daß unsere gemeinsamen Bemühungen dazu beitragen, dieses Gesetz zu dem verhelfen, wozu es geschaffen wurde, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Betriebsrat der  
YACHT- UND BOOTSWERFT BURMESTER

Rechtsform: GmbH. & Co. KG; Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin Burmester Beteiligungsgesellschaft m. b. H.: Hans-Otto Schumann

Bankkonten:

Konto-Nr. 241 848  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Bremen  
(BLZ 260 103 00)

Konto-Nr. 104 8430  
Bremer Bank, Bremen  
(BLZ 260 800 10)

Konto-Nr. 108 1876  
Die Sparkasse in Bremen  
(BLZ 260 501 01)

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Bremen

Unseren Angeboten und den uns erteilten Aufträgen liegen unsere „Allgemeinen Lieferungsbedingungen“ nach dem jeweils letzten Stand zugrunde.